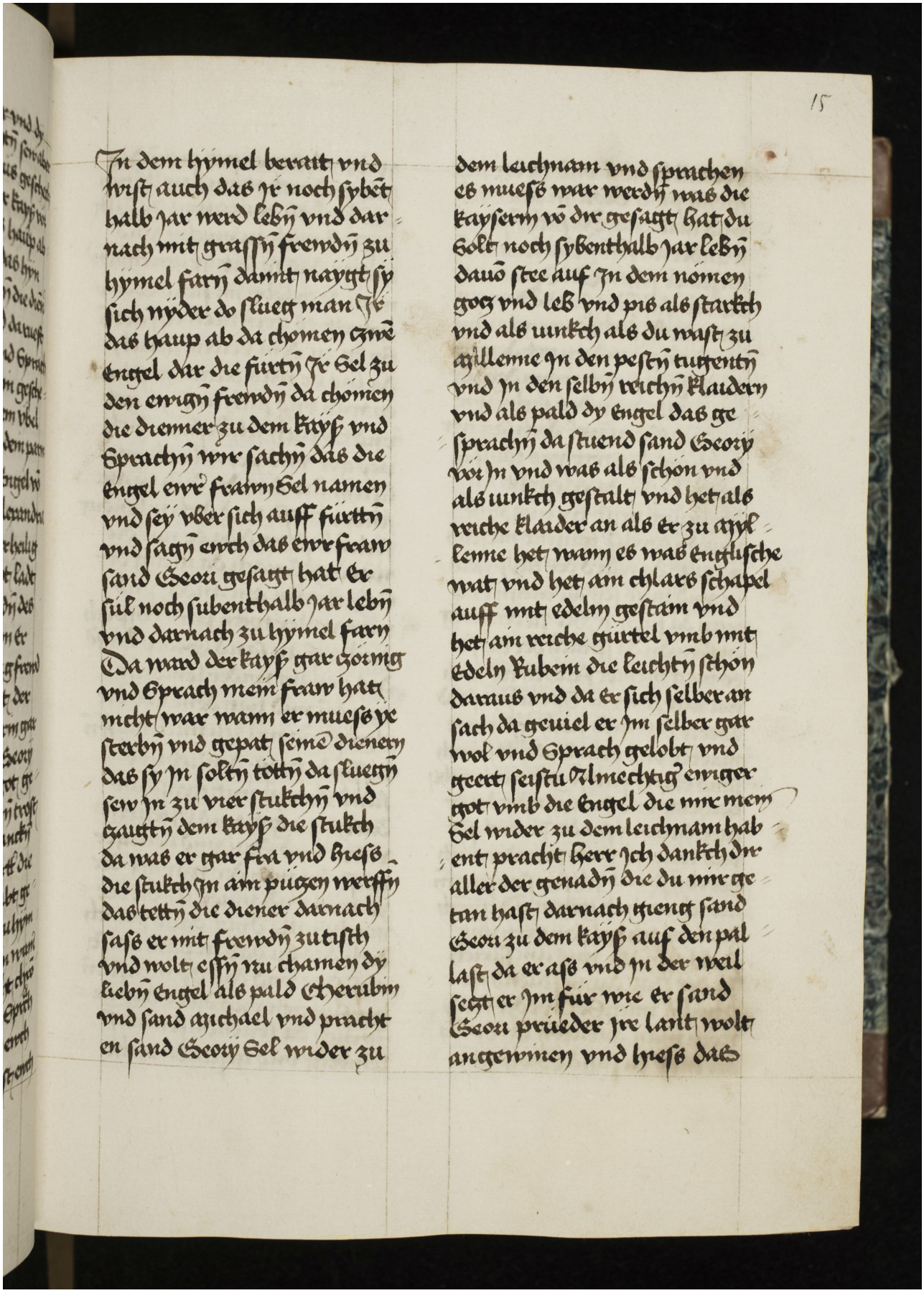
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



In dem hymel beraitt vnd
wist auch das jr noch sybēt
halb jar werd lebn̄ vnd dar
nach mit grassn̄ frewdn̄ zu
hymel farn̄ damit naygt sy
sich nyder do sluegt man Jr
das haup ab da chomen czwē
engel dar die furtn̄ Jr Sel zu
den ewign̄ frewdn̄ da chomen
die diener zu dem kayß vnd
Sprachn̄ wir sachn̄ das die
engel ewr frawn Sel namen
vnd sey vber sich auff furttn̄
vnd sagn̄ ewch das ewr fraw
sand Geori gesagt hat Er
sul noch subenthalb jar lebn̄
vnd darnach zu hymel farn
Da ward der kayß gar zornig
vnd Sprach mein fraw hat
nicht war wann er muess ye
sterbn̄ vnd gepat seinē dienern
das sy jn soltn̄ tottn̄ da sluegn̄
sew jn zu vier stukchn̄ vnd
czaigtn̄ dem kayß die stukch
da was er gar fra vnd hiess
die stukch jn ain puczen werffn̄
das tettn̄ die diener darnach
sass er mit frewdn̄ zu tisch
vnd wolt essn̄ nu chamen dy
liebn̄ engel als pald Cherubin
vnd sand Michael vnd pracht
en sand Geory Sel wider zu
dem leichnam vnd sprachen
es muess war werdn̄ was die
kayserin vō dir gesagt hat du
Solt noch sybenthalb jar lebn̄
dauō stee auf Jn dem nomen
gocz vnd leb vnd pis als starkch
vnd als iunkch als du wast zu
Millenne jn den pestn̄ tugentn̄
vnd jn den selbn̄ reichn̄ klaidern
vnd als pald dy engel das ge
sprachn̄ da stuend sand Geory
vor jn vnd was als schon vnd
als iunkch gestalt vnd het als
reiche klaider an als er zu Mil
lenne het wann es was englische
wat vnd het ain chlars schapel
auff mit edeln gestain vnd
het ain reiche gurtel vmb mit
edeln Rubein die leichtn̄ schon
daraus vnd da er sich selber an
sach da geuiel er jm selber gar
wol vnd Sprach gelobt vnd
geert seistu Almechtig ewiger
got vmb die engel die mir mein
Sel wider zu dem leichnam hab
ent pracht herr Jch dankch dir
aller der genadn̄ die du mir ge
tan hast darnach gieng sand
Geori zu dem kayß auf den pal
last da er ass vnd jn der weil
seczt er jm fur wie er sand
Geori prueder jre lant wolt
angewinen vnd hiess das